

1970 geplant werden. Inzwischen wurden dort vom Vorstand und in der Vollversammlung entsprechende Maßnahmen festgelegt.

Die Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei im Mai dieses Jahres rückte in den Mittelpunkt die Erkenntnis, daß die Lösung der Aufgaben in der Landwirtschaft an unsere Kreisparteiorganisation, an alle ihre Grundorganisationen an die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern und alle gesellschaftlichen Kräfte höchste Anforderungen stellt. Daraus ergibt sich die Schlußfolgerung: Schaffung einer festen ideologischen Grundhaltung bei allen Genossen und leitenden Kadern, völliges Brechen mit Mittelmaß und Selbstzufriedenheit, bedingungslose Plan- und Staatsdisziplin und klare Orientierung auf Spitzenleistungen.

Alle Maßnahmen des Sekretariats waren dieser Aufgabenstellung untergeordnet. Dabei gingen wir davon aus, daß wir in den Jahren 1969 und 1970 günstige Bedingungen für die Lösung der Aufgaben in der Perspektivplanperiode von 1971 bis 1975 schaffen müssen.

Hohe Ziele gestellt

In diesem Prozeß der ideologischen Auseinandersetzung wuchs bei den Genossenschaftsbauern das Verständnis für die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung. Als Beispiel hierfür sei die LPG Sassen genannt, deren Vorsitzender das Kreisleitungsmitglied Genosse Günter Witt ist. Vor vier Jahren gehörte sie noch zu den Genossenschaften mit niedrigem Produktionsniveau. Zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR konnte sie im Wettbewerb mit dem Ehrenbanner des Bezirkes ausgezeichnet werden. Wie kam es dazu?

Früher gab es in der Grundorganisation dieser LPG eine labile Haltung zur Durchführung der

Parteibeschlüsse. Die Genossen regten sich nicht auf, wenn der Plan nicht erfüllt wurde. Sie hatten sich daran gewöhnt, daß ihre Genossenschaft zurückblieb. Mit Unterstützung des Sekretariats der Kreisleitung gelang es, eine offene kritische Atmosphäre in der Grundorganisation zur Durchführung der Parteibeschlüsse zu schaffen.

Im Ergebnis dieser Auseinandersetzungen wuchs das politische Bewußtsein der Genossen. Sie erkannten die Zusammenhänge der gesellschaftlichen Entwicklung und erarbeiteten sich einen eigenen Standpunkt, vor allem auch zur perspektivischen Entwicklung. Die Grundorganisation gewann Ansehen bei den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, schuf ein echtes Vertrauensverhältnis zu ihnen, und die Erfolge blieben nicht aus.

Einige ökonomische Ergebnisse dieser LPG: Im Vergleich zu 1968 werden in diesem Jahr 624 dt Schweinefleisch, 124 dt Rindfleisch und 1689 dt Milch mehr produziert. Die Planerfüllung per 30. September 1969 weist bereits ein Plus zum Zeitplan in allen Positionen auf. Jetzt wurden umfangreiche Diskussionen zur Weiterführung des Wettbewerbs in der Parteiorganisation, im Vorstand und in den Produktionskollektiven geführt. 1970 sollen nach den jetzigen Vorstellungen 200 dt Schweinefleisch, 210 dt Rindfleisch und 1450 dt Milch mehr auf den Markt gebracht werden.

Wir haben jedoch noch nicht in allen Grundorganisationen solch eine Einstellung zum Wettbewerb und zum Plan. Noch ist nicht überall die Erkenntnis gereift, daß der Plan 1970 ein Plan hoher Leistungen sein muß. Bei den Überlegungen, wie die Auswirkungen der Trockenheit und Dürre überwunden werden könnten, mußten wir uns häufig mit Tendenzen zur Reduzierung der Viehbestände und einer Herabsetzung des Planes auseinandersetzen. Das Sekreta-

In einer Festveranstaltung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Eisenacher Parteitag konnte das Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Friedrich Ebert, in seiner Rede eindeutig nachweisen, daß wir die rechtmäßigen Erben der „Eisenacher“ sind, und daß ihr Vermächtnis in unserer Republik

unter Führung unserer Partei verfassungsrechtlich garantierte Wirklichkeit geworden ist. Dieser Gedanke liegt auch der gesamten Arbeit der Gedenkstätte zugrunde.

Es ist bereits zu einer Tradition geworden, daß% das Jugendweihjahr für viele Jugendstundengruppen in unserer Gedenkstätte feierlich eröffnet wird. Die Aufnahme der Thälmann-Pioniere in die Reihen der FDJ wird in unserer Gedenkstätte seit langem sehr wirkungsvoll durchgeführt. Auch

beim FDJ-Studienjahr geben wir Unterstützung.

In unseren Räumen erhalten junge Genossinnen und Genossen aus dem Kreis Eisenach und aus den Einheiten der Nationalen Volksarmee im Bezirk Erfurt ihre Kandidatenkarten. Diese Feierstunden werden stets zu einem eindrucksvollen Erlebnis der jungen Teilnehmer. Durch feste Verträge mit Brigaden und Kollektiven der sozialistischen Arbeit und mit Produktionsgenossenschaften des Handwerks helfen wir den